

Erfahrungsbericht Universidad de La Laguna, Teneriffa

Wintersemester 2015/16

Anreise: Da Teneriffa ein beliebtes Tourismusziel ist, gibt es zahlreiche Fluglinien die in den Sommermonaten nach Teneriffa fliegen. So fliegen RyanAir, Condor, Tui, Norwegian und alle bekannten Fluglinien aus allen größeren deutschen Städte (Hannover, Bremen, Hamburg, Köln, Düsseldorf) in ca. 4,5h nach Teneriffa Süd. Von hier es sich empfiehlt die Buslinie 111 nach Santa Cruz zu nehmen. Sie fährt ca. 1,5h und kostet 10 Euro. In der Hauptstadt Santa Cruz kommt man im Intercambiador (Busbahnhof) an, von wo man tagsüber die Buslinien 14 oder 15 nach La Laguna nehmen kann. Die Buslinie 14 fährt ca. 40min und die Linie 15 ca. 20min, sie fahren beide bis zum Intercambiador in La Laguna, welcher die Endstation ist. Von hier aus geht man direkt auf die Avenida Trinidad, welches die Hauptstraße in La Laguna ist. Nach dem man diese 5- 10 Minuten entlanggeht, kommt man ins historische Zentrum der Stadt, welches über den Tag, wie auch am späten Abend sehr belebt ist.

Eine weitere Möglichkeit ist es am Nordflughafen anzukommen, welcher sehr nah an La Laguna ist. Von hier aus kann man sich gut ein Taxi nehmen 8€ oder 10 Minuten mit dem Bus zum Intercambiador in La Laguna fahren. Der Nordflughafen wird jedoch nur vom spanischen Festland oder den anderen kanarischen Inseln angefliegen und bietet sich somit eher für Ausflüge nach Spanien oder die anderen kanarischen Inseln an.

Wohnen: Zu Anfang kann man versuchen in Deutschland via verschiedenen Wohnungsportalen www.pisocompartido.de und www.milanuncios.de Kontakt zu Spaniern aufzunehmen. Jedoch habe ich hier das erste Mal die Erfahrung gemacht, dass man auf Emails selten eine Antwort bekommt. Somit bin ich dann wie die meisten Erasmusstudenten für die ersten Tage in ein Hostel gegangen, wo ich gleich ersten Kontakt zu anderen Erasmusstudenten aufgenommen habe und wir uns dann zusammen auf Wohnungssuche begeben haben. Als Hostels sind beliebt die Pension Padron, Youth Hostal, welche zentral liegen oder das Hostel Berlin. Um auf Wohnungssuche zu gehen ist es sinnvoll eine spanische Handykarte zu haben, um gleich bei allen Angeboten anrufen zu können. Eine Prepaid Handykarte habe ich im Orange Shop den Tarif Al Mundo gekauft, bei dem man sehr günstiger nach Deutschland telefonieren kann und 1 GB Internet hat.

Es empfiehlt sich 2 Wochen vor Unistart in La Laguna anzukommen um dem größten Ansturm zu entgehen. Ich und die meisten meiner Freunde hatten dann nach zahlreichen Anrufen und Besichtigungen alle innerhalb von 3-7 Tagen eine Wohnung gefunden. Ich hatte Glück und hatte zufällig am Strand 2 Italiener kennengelernt, die noch einen Mitbewohner suchen. Und haben dann letztendlich sehr zentral mit 3 Italienern zusammengewohnt, was sich als sehr angenehm gestaltet hat.

Wichtig dazu zu wissen ist, dass die Wohnung die angeboten wird, sich in unmittelbarer Nähe befindet. Das bedeutet möchte man lieber in der historischen Altstadt wohnen, wo es nur zu Stadtfesten wirklich laut ist, dann sollte man auch nur in der Altstadt nach Wohnungsangeboten suchen, möchte man jedoch lieber in der Disco und Bar Straße Dr. Antonio Gonzales wohnen, sollte man dort nach Wohnungsanzeigen suchen. Ich würde es

empfehlen in die Altstadt zu ziehen, da die anderen Straßen unter Umständen sehr laut sind und die Fenster so gut wie gar nicht gedämmt. Die wenigsten Erasmus Studenten haben am Campus Guajara gewohnt, da dieser etwas entfernt zu dem Stadtzentrum von La Laguna liegt.

Die Wohnungen an sich sind voll möbliert und meistens sehr einfach eingerichtet. Die Preise sind deutlich unter den göttinger Mietpreisen mit ca. 150-250 Euro Warmmiete. Viele Häuser verfügen über Dachterrassen und kleinere Balkone, was im Sommer sehr angenehm ist.

Sprache: Es ist wichtig bereits mit ersten Grundkenntnissen in La Laguna anzukommen, da sich so der Alltag wesentlich leichter gestaltet z. B. bei der Wohnungssuche oder bei der ersten Kontaktaufnahme mit anderen Studenten. Besonders wichtig wird es jedoch, wenn die Uni beginnt, denn hier spielt sich alles in Spanisch ab. Man mag es kaum glauben, aber es sprechen in der Uni wenige Angestellte Englisch, deshalb ist es wichtig Spanisch zu verstehen, da alle Anweisungen auf Spanisch gegeben werden und man sonst vieles nicht versteht und schlecht mitkommt. Dies soll nicht heißen, dass man schon perfekt Spanischen sprechen können sollte, aber mit einem B1 Niveau tust du dir nur selbst einen Gefallen. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass die Spanier unterschiedlich schwierig zu verstehen sind. Die gebürtigen Kanaren die man in der Uni, in der Stadt oder auf dem Dorf trifft sind manchmal doch sehr schwer zu verstehen, da das Kanarische dem Andalusischem ähnlich ist und somit manchmal einige Buchstaben verschluckt werden, manche sehr schnell reden und andere beim Reden einfach nicht ihren Mund öffnen.

Von der Uni werden zu jeden Monat ein neuer Sprachkurs angeboten, der wie ein typischer Sprachkurs ist, den man jedoch bezahlen muss. Für den Anfang sind diese Kurse sehr gut, um die Grammatik zu lernen und ins Sprechen zu kommen. Des Weiteren gibt es auch die Möglichkeit zu einer privaten Sprachschule zugehen in welcher man in kleinen Gruppen (3 Personen) unterrichtet wird. Die Preise hier sind fair und der Unterricht ist anspruchsvoll.

Die Uni bietet zusätzlich noch Angebote, wie das Language Café oder Tandempartner an, wo man zum einen Leute kennen lernen kann und die Sprache noch weiter üben kann.

Universität: Die erste Woche in der Uni war sehr chaotisch, unorganisiert und nimmt sehr viel Zeit in Anspruch. Zuerst sollte man sich im International Office in der Calle Vienna melden, wo man sich zunächst einschreibt und eine Übersicht erhält, über weitere Anmeldungen, wie die Anmeldung für die Kurse in der Universität, für die Residencia und für die NIE.

Die wirtschaftswissenschaftliche Fakultät befindet sich auf dem Campus Guajara, der ca 5 Min mit der Tranvia von La Laguna entfernt ist. Auch hier ist es eine Herausforderung den richtigen Ansprechpartner zu finden und alle Dokumente richtig einzureichen.

Die Kurse sind wesentlich kleiner und praxisbezogener, es wird viel in Gruppen gearbeitet, es gibt viele Präsentationen und man kommt sich eher wie in der Schule vor. Durch die kleinen Klassen kommt man schnell mit Spaniern in Kontakt. Inhaltlich sind die Kurse sehr verständlich, jedoch durch die Sprachbarriere ist es trotzdem schwer an manchen Stellen zu folgen. Kurse die ich empfehlen kann, sind Marketing Turistico, welches sehr praxisbezogen

ist und man an vielen eigenen Projekten mitarbeitet und Estructura de la Economia Espanola y Mundial, welcher inhaltlich sehr interessant war und der Professor sehr nett und in einem langsamen Spanisch erklärt.

Freizeit: Diese lässt sich auf der Insel sehr vielseitig verbringen, da man auf Teneriffa unendlich viel unternehmen kann und die Insel viele verschiedene Fasseten zu bieten hat: der touristische Süden, in dem man das ganze Jahr über Badeurlaub an den typischen Touristenstränden verbringen kann, der Nationalpark Teide, die Mascaschlucht, das Anagagebirge, der Norden, Santa Cruz. Im Anagagebirge gab es die Möglichkeit viele unterschiedliche Wanderungen zu laufen, wie beispielsweise von Cruz del Carmen nach Punto de Hidalgo, diese Strecke ist sehr empfehlenswert. Außerdem sind nördlich vom Anagagebirge viele versteckte Strände die wunderschön sind und zum Surfen einladen, wie beispielsweise der Strand Benijo. Unterschiedliche Surfschulen bieten unterschiedliche Kurse an, ich habe zunächst nur einen eintägigen Kurs gemacht, um erst mal eine Vorstellung vom Surfen zu bekommen. Die nächsten Strände von La Laguna sind einmal der touristische Stadtstrand Las Teresitas von Santa Cruz und der schwarze Strand von Bajamar mit Meereswasserbecken. Beide sind problemlos mit dem Bus zu erreichen. Im Süden der Insel ist die Touristenhochburg, da es im Süden immer etwas wärmer ist als in La Laguna. Das liegt vor allem daran, dass La Laguna auf 600 Höhenmetern liegt. Bereits zu der 20km entfernten Stadt Santa Cruz ist ein Temperaturunterschied von 5-6 Grad Celsius zu bemerken. Auch der Süden bietet schöne Ecken wie der Strand Alcalá, wo Tauchkurse angeboten werden und man schnorcheln kann. Besonders in Alcalá ist das sehr interessant, da hier viele Schildkröten schwimmen. Außerdem sollte man die Möglichkeit nutzen und weiteren kanarischen Inseln besichtigen, da diese sich zum Teil sehr unterscheiden. La Gomera ist beispielsweise mit der Fähre (Fred Olsen) in nur 1,5h zu erreichen und im Vergleich zu der trockenen Strandinsel Fuerteventura sehr grün und Urwaldähnlich. Der Reiseveranstalter Binter bietet sehr günstige Flüge zu den anderen Kanarischen Inseln an und auch durch die NIE (Residencia) bekommt man Rabatte für Flüge aufs spanische Festland.

Natürlich ist man auch nächtlich viel unterwegs (bzwl so wie jeder mag), besonders beliebt sind in Calle Dr. Antonio Gonzales in der alle Discotheken und Bars versammelt, wie beispielsweise das Café 7, das Piratas Brasileiro und die Chupeteria. Diese sind meist immer eher klein, aber dafür mit Charm und viel spanischer Musik, dem Reggeaton.

Fazit: Es waren für mich unglaubliche 6 Monate, in denen ich die Spanier mit ihrer Gelassenheit und Herzlichkeit kennen und verstehen gelernt habe. Außerdem habe ich unglaublich viele neue interessante Menschen aus ganz Europa kennen gelernt, mein Spanisch um einiges verbessert und das Leben in der Sonne genossen. Als Fazit kann ich ein Semester auf Teneriffa nur empfehlen.

Corinna Korte